

Übungsstraße bei Wäschen-
beuren verwirklicht werde.

Wie es in der Resolution an den
Verband Region Stuttgart heißt,
habe „aufgrund der in Deutschland

sem
nen,
rung
wer
K

Bewegung statt noch mehr Tabletten

Göppingen. Karl-Heinz Brass stellte seine Erlebnisse auf dem Jakobsweg in der Göppinger Parkinson-Selbsthilfe-Gruppe vor. Sein Motto sei gewesen: „Weiter, immer weiter . . .“ So habe er den Jakobsweg in Spanien geschafft – trotz Parkinson-Erkrankung. 800 Kilometer in drei Wochen hinter sich zu bringen, sei schon für einen Gesunden keine Kleinigkeit – für einen Menschen, der Parkinson habe, sei es erst recht eine Herausforderung, so Brass. Und es sei gleichzeitig Medizin, weil sich zu bewegen beweglich erhalte, während der normale Verlauf bei Parkinson die Menschen immer starrer und unbeweglicher mache.

Der Göppinger Neurologe Dr. Ernst Schumacher, Initiator des Göppinger Jakobswegs, war zu der Veranstaltung der Parkinson-Selbsthilfe-Gruppe gekommen und bestätigte Brass' Erfahrung aus medizinischer Sicht. Dabei gehe es nicht um Bewegung oder Tabletten, sondern um mehr Bewegung und deshalb weniger Tabletten – oder wenigstens nicht noch mehr Tabletten, erläuterte der Mediziner.

Brass, der in Spanien lebt, war extra nach Deutschland gekommen, um in Stuttgart und Göppingen über seine Erfahrungen zu berichten. „Ich hatte keine religiösen Motive. Ich wollte den Jakobsweg laufen. Das war das Ereignis meines Lebens“, sagte Brass, der auch ein Buch darüber geschrieben hat.

F

„Pä

Vier
Tross
schw
„Pac
auf d
ist Ek
ter E

KARL

Kreis
Friede
germe
gen u
Kirch
ter Ec
Hans V
am kor
der. Di
alle Mi
(Bürge
ner in
die sich
waffen
hat. Ge
den die
zur ers
Region
Landkr
„Die
tour“ is
Pacema
diesem
findet u
klärt To
ganisat
Idee zu
rer von
sellscha



Pressenotiz in der Göppinger Zeitung.

Leider hat sich ein Fehler eingeschlichen.

Herr Brass ist den Jakobsweg in vier (nicht wie berichtet drei) Wochen gelaufen.